

Heinrich Schmitz an August Wilhelm von Schlegel Köln, [10. Mai, zwischen 1830 und 1835]

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absendeort erschlossen. – Datierung: Tag und Monat ergeben sich aus dem Poststempel. Ludwig Tieck war ab 1825 Dramaturg am Hoftheater in Dresden. Der erwähnte Schauspieler Carl Devrient war bis 1835 in Dresden engagiert. Schmitz debütierte 1828 in Köln und war danach in Mainz, Kassel und Dresden. Der Brief kann also nicht vor 1830 und nicht nach 1835 geschrieben worden sein.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.30
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	26,7 x 22,2 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2055 .

[1] Hochwohlgeborner

höchstverehrungswürdigster Herr!

Sie werden verzeihen daß ich es wage unbekannter Weise Sie um eine große Gefälligkeit zu bitten. Ich weiß nicht: ob es Ihnen bekannt ist, daß ich als geborner Kölner vor etwa 4 Jahren hier den Beruf zur Bühne in mir fühlen[d] zum hiesigen Theater kam, und durch Liebe u. Fleiß für die Kunst gelang es mir nach einem Jahre, in Mainz als 1^{ster} Held u. Liebhaber angestellt zu werden. Dort verweilte ich ohngefähr ein u. ein halbes Jahr, alsdann wurde ich am Hoftheater zu Cassel engagirt u. blieb dort bis zu der gänzlichen Auflösung der Büh[ne.]

[2] Dann gab mir Herr Hofrath Nymeier in Cassel eine Empfehlung an den Herrn Hofrath Tieck in Dresden, wo man mich auf fünf Monaten engagirte um mich kennen zu lernen, u. mir vielleicht in Zukunft, wenn H. Karl Devrient nicht mehr bliebe, ein längeres Engagement zu geben. Herr Hofr. Tieck nahm sich meiner sehr an und habe von ihm sehr viel gewonnen die kurze Zeit, in hinsicht der Kunst. Ich weiß daß Sie sehr viel für die Kunst übrig haben u. gerne einen jungen Mann zu befördern suchen welcher ganz dafür lebt, u deßhalb vertraue ich mich Ihnen nun ganz an, wenn es Sie nicht zu sehr belästiget und Sie mich anders deßen würdig achten. In Berlin am Hoftheater, ist seit geraumer Zeit eine Stelle vacant, jedoch ohne Empfe[h]lung [3] eines würdigen Mannes, oder man muß schon einen besonderen Ruf haben, ist es nicht möglich dort Gastrollen welche ein Engagement bezwecken zu erhalten. Sie würden mich unendlich verbinden wenn Sie mir an irgend jemand dort eine Empfehlung mit geben wollten, an einem unaufhörlichen Fleiße wird es mir nie fehlen u. werde Ihnen Ewig dankbar sein; denn ich galube, daß in Berlin wo eigentlich Zwei Fächer von mir unbesetzt sind, daß es mir nicht fehlen wird, ein Engagement zu gewinnen. Schließlich bitte ich Sie mir das Vertrauen zu Ihnen nicht zu mißdeut[en] u. wenn Sie sich meiner annehmen wollen, so werd[e] ich gewiß Alles aufbieten, Ihnen Ehre zu machen [u.] durch fleißiges Studium es in meinem schweren Beru[f] gewiß einst weit zu bringen suchen.

In der Hoffnung einer gefälligen Antwort, bleibe mit der größten Hochachtung u. Verehrung

Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenster

Heinrich Schmitz

Schauspieler

[4] Sr Hochwohlgeboren

dem Herrn Profeßor v. Schlegel

in

Bonn

franco

Namen

Devrient, Carl

Niemeyer, Gottlieb Anton Christian

Tieck, Ludwig

Körperschaften

Kurfürstliches Hof-Theater in Cassel

Königlich Sächsisches Hoftheater zu Dresden

Königliches Nationaltheater (Berlin)

Orte

Berlin

Bonn

Dresden

Kassel

Köln

Mainz

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Paginierung des Editors